

Würde der Unschuld und Frömmigkeit, vor den hohen Rath, wo erkaufte Zeugen gegen ihn auftraten, und ihn der Gotte lästerung beschuldigen. Er vertheidigt sich nicht, erklärt aber freimüthig, daß er der Sohn Gottes sei, und erträgt grausame Mißhandlungen, die man sich schamlos gegen ihn erlaubt, mit edelmüthiger Gelassenheit. Als der Tag anbricht, führt man ihn vor den römischen Stadthalter Pontius Pilatus, klagt ihn der Empörung an, und fordert seine Hinrichtung. Pilatus, obgleich von der Unschuld Jesu überzeugt, hat doch nicht den Muth, seine Macht zu gebrauchen, um den unschuldig Angeklagten zu retten; sondern nachdem er einige Versuche gemacht hat, das aufgewiegelte Volk zu besänftigen, begnügt er sich, öffentlich zu erklären, er wolle keinen Theil haben an der Hinrichtung dieses Gerechten, willigt aber zugleich in die Kreuzigung Jesu. Joh. 19, 1 — 16. Luc. 23, 14 — 25. Matth. 27, 24 — 31.) Schrecklich gemißhandelt von den rohen Soldaten, denen er nun übergeben wird, begleitet von einem zahllosen Volkshaufen, der kein Erbarmen fühlt, nur von einigen gefühlvollen Frauen beweint (Luc. 23, 27 — 31.), geht Jesus mit festem Muth dem Tode entgegen, und stirbt auf Golgatha den Tod der Missethäter, obgleich Niemand ihn einer Sünde zeihen konnte. Unter den frechen Verspottungen der Schriftgelehrten und Ältesten betet er: Vater vergieb ihnen; sie wissen nicht, was sie thun; sammelt dann seine letzten Kräfte zur Tröstung seiner Mutter, die er dem Johannes übergibt mit den Worten: siehe, das ist deine Mutter! und spricht sterbend: Vater ich befehle meinen Geist in deine Hände! An seinem Kreuze wird ihm das Zeugniß zu Theil: wahrlich, dieser ist ein frommer Mann, und Gottes Sohn gewesen! und im Tode wird er von der dankbaren Liebe des Joseph von Arimathea geehrt, der den Leichnam in ein neues Grab legen läßt. Hier ruht der Gekreuzigte, nach seiner Vorhersagung, nur bis zum Morgen des dritten Tages; dann wird er von Gott verherrlicht durch die Auferstehung. Noch 40 Tage hindurch sehen die erstaunten Jünger und Freunde Jesu den Auferstandenen in ihrer Mitte, freuen sich seiner Verherrlichung, empfangen seine letzten Belehrungen und Ermahnungen, und dann den Befehl: gehet nun hin in alle Welt und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Gei-